



Trouble in Paradise I

Der erste Teil einer dreijährigen, durch die Impulsförderung der Stadt Nürnberg ermöglichten, interkulturellen und interdisziplinären Recherche zum Thema Paradies des Ensembles co>labs tanz/theater/produktionen unter der Leitung von Beate Höhn, Arne Forke und Peter Wendl

Ein 16 stündiges Performance-Camp von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang

Der Gedanke ans Paradies hat eine enorme Anziehungskraft – für alle Menschen. Sind wir daraus vertrieben worden, war es der Anfang von allem oder ist es das Ende, im Jenseits?

Ist das Paradies (nur) eine religiöse Utopie oder könnte es auch real werden? Die Geschichten vom Paradies verschwimmen in mythischen Bildern aus Urzeiten, die weltfremd, weltfern zu uns herüber leuchten, unberührbar, unfassbar. Der Garten Eden, Flüsse, Milch und Honig, Schutz und Mauern.

Die Geschichte des christlichen Paradieses ist ein Ausschnitt einer sehr viel größeren Thematik, der wir begegnen wollen, auch über europäische Grenzen hinaus.

In einer großformatigen Recherche – angelegt aus verschiedenen Himmelsrichtungen – sucht co>labs nach dem Paradies.

Ist dieser Urmythos bei genauerer Betrachtung vielleicht das Szenarium einer gelebten Gemeinschaft als ein Performance-Labor?

Mit dem bildenden Künstler Peter Wendl und StudentInnen der Akademie der bildenden Künste Nürnberg wird co>labs in der Tafelhalle Nürnberg einen *Paradieskunstraum* entwickeln, der für 16 Stunden von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang ein Lebensraum wird – für alle, die Lust haben, das Paradies zu bewohnen.

Immer geht es um die Frage: wo ist dein Paradies und wie ist es vorstellbar!

Das Paradies denken wir uns als modernen Spielplatz. Dem Zuschauer eröffnet sich ein Feld mit ganz unterschiedlichen Angeboten:

angeleitet von „Paradiesspezialisten“, die beispielsweise Einführung geben in ein schamanisches Trance-Ritual oder durch Atmung, Meditation und Yoga den Weg zum möglichen Paradies aufzeigen.

Die Spezialisten werden außerdem ihren Wissensvorsprung in kleinen Soloarbeiten und Vorträgen präsentieren – ins Paradies gestreut zu festen Zeiten.

Eingebettet in den Ablauf ist ein kuratiertes Filmprogramm zum Thema „Körper und Religion“.

Das zukünftige Paradies ist modern: Live-Schaltungen und Skype Konferenzen liefern Denkansätze aus anderen Regionen unserer Welt, Künstler aus dem arabischen Raum, die sich an dem gemeinsamen Suchen beteiligen.

Das Spielfeld ist kein Arbeitsplatz: es wird gegessen, probiert, genossen, geschaut und erlebt. Und wer es sich wünscht - kann einmal gerne auch bei uns schlafen.